



Rathaus

Umschau

Dienstag, 16. August 2016

Ausgabe 154

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Bürgerangelegenheiten | 2 |
| Meldungen | 2 |
| › Positive Halbjahresbilanz im Münchner Tourismus | 2 |
| › Münchner Badeseen: Einwandfreie Wasserqualität | 4 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 6 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |



Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 23. August, 19.30 Uhr,

Sitzungssaal im Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Günter Keller statt.

Meldungen

Positive Halbjahresbilanz im Münchner Tourismus

(16.8.2016) Die Halbjahresbilanz des Tourismus in München zeigt mit 3,3 Millionen Ankünften (+3,9 Prozent) und 6,5 Millionen Übernachtungen (+3,4 Prozent) von Januar bis Juni 2016 erneut ein positives Gesamtergebnis.

Der Inlandsreisemarkt hat sich analog zum allgemeinen Trend zu Kurz- und Städtereisen positiv entwickelt. Im ersten Halbjahr wurden 3,5 Millionen Übernachtungen aus Deutschland registriert (+4,7 Prozent).

Die Zahlen aus den Märkten Österreich und Schweiz sind mit 175.000 Übernachtungen aus Österreich (- 0,3 Prozent) und 208.000 Übernachtungen aus der Schweiz (-1 Prozent) stabil geblieben. Insgesamt generierten die Gäste aus deutschsprachigen Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH) 3,8 Millionen Übernachtungen (+3,9 Prozent), das sind wie im Vorjahr rund 59 Prozent aller Übernachtungen. Die DACH-Märkte sind auf Grund ihrer hohen Kaufkraft, ihrer Affinität zu Städtereisen und ihrer relativen Krisensicherheit von zentraler Bedeutung für den Tourismus in München.

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Das gute Ergebnis belegt Münchens anhaltenden Erfolg als attraktives Reiseziel. Die gemeinsame Strategie der Stadt und der Partner aus der Tourismuswirtschaft ist darauf ausgerichtet, diese Position international zu festigen und auszubauen. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Kunden auf Münchens großartiges Kulturangebot. München soll authentisch wahrgenommen werden, nicht als touristischer Parallelkosmos. Darauf legen die Touristen heute großen Wert, und das bietet ihnen unsere Stadt.“

Auch die Auslandsmärkte trugen zur Aufwärtsdynamik im München Tourismus bei. Die Zahl der Übernachtungen aus dem Ausland stieg im ersten Halbjahr um 2 Prozent auf knapp über 3 Millionen.



Die Übernachtungszahlen aus den skandinavischen Ländern entwickelten sich überdurchschnittlich gut, wie die Zuwächse bei den Übernachtungen zeigen: Finnland (+15 Prozent), Dänemark (+13,5 Prozent), Norwegen (+13,6 Prozent) und Schweden (+0,3 Prozent). München Tourismus hat seine Marktbearbeitung in diesen reiseaffinen Märkten verstärkt und konnte so im ersten Halbjahr 2016 bedeutende Potenziale schöpfen.

Auch in den Beneluxstaaten war München Tourismus verstärkt aktiv, was sich in deutlichen Übernachtungszuwächsen spiegelt: Belgien (+13,3 Prozent), Niederlande (+21,6 Prozent) und Luxemburg (+9,4 Prozent).

München ist nach wie vor ein beliebtes Reiseziel für Gäste aus Südostasien. Die Zahl ihrer Übernachtungen stieg um 5,5 Prozent, die ihrer Ankünfte hingegen um 12 Prozent.

Deutlich angestiegen ist auch die Zahl der Touristen aus Indien, deren Ankünfte um 21 Prozent und Übernachtungen um 14 Prozent höher als im Vergleichszeitraum 2015 lagen.

In beiden Märkten, Südostasien und Indien, gab es überdurchschnittliche Zuwächse bei der Anzahl der Reisenden bei gleichzeitig verkürzter Aufenthaltsdauer. Auch andere Destinationen haben inzwischen die Potenziale dieser Märkte erkannt und ihre Marketingaktivitäten verstärkt. Die Reiseveranstalter integrieren nun mehr Ziele in ihre Rundreise-Angebote, was zu einem kürzeren Aufenthalt in der einzelnen Destination führt.

Bei den Reisenden aus China hat sich die Aufenthaltsdauer verlängert, was bei einem Plus von 3 Prozent bei den Ankünften in einem relativ hohen Zuwachs von 11,4 Prozent bei den Übernachtungen resultierte.

Stabil zeigen sich die Übernachtungszahlen aus den etablierten Märkten. Die Übernachtungen aus den USA nahmen um 3,2 Prozent zu, die Übernachtungen aus Italien um 1,2 Prozent. Die Übernachtungen aus Großbritannien lagen trotz des sinkenden Wechselkurses ebenfalls auf Vorjahresniveau (-0,1 Prozent).

Die Zahl der Ankünfte aus den Arabischen Golfstaaten liegt etwas höher als im Vorjahr (+4,4 Prozent), bei verkürztem Aufenthalt, der zu einem Minus von 7,4 Prozent bei den Übernachtungen führte. Das im ersten Halbjahr 2016 gebremste Wachstum aus diesem Markt ist dem frühen Ramadan geschuldet, der im Monat Juni zu spürbar eingeschränkter Reise-tätigkeit geführt hat (-38,7 Prozent bei den Ankünften und -45,7 Prozent bei den Übernachtungen).

Der russische Markt ist nach wie vor in der Krise. Im ersten Halbjahr 2016 gingen die Übernachtungen um 17,8 Prozent zurück. Dennoch gehört Russland mit seinem Gesamtvolumen nach wie vor zu den Top Ten der Tourismuskärkte für München.

Top Ten der Märkte mit den meisten Übernachtungen Januar bis Juni 2016

| | |
|--------------------------|-----------|
| 1. Deutschland | 3.495.682 |
| 2. USA | 356.752 |
| 3. Italien | 234.267 |
| 4. Großbritannien | 215.220 |
| 5. Schweiz | 207.936 |
| 6. Arabische Golfstaaten | 201.734 |
| 7. Österreich | 175.199 |
| 8. China | 135.234 |
| 9. Südostasien | 128.649 |
| 10. Russland | 121.959 |

Hintergrund

München Tourismus ist als kommunale Tourismusorganisation im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München angesiedelt. München Tourismus entwickelt gemeinsam mit seinen Partnern aus der Privatwirtschaft, der Tourismusinitiative München TIM e.V., Marketing- und PR-Maßnahmen sowie touristische Produkte, um die Destination München im internationalen Wettbewerb zu positionieren und den Tourismus nach München zu fördern. Dabei legt die Tourismuskommision München, ein gemeinsames Gremium des Stadtrats und der örtlichen Tourismuswirtschaft, die strategische Ausrichtung fest.

Achtung Redaktionen: Kontakt über München Tourismus per E-Mail an tourismus.presse@muenchen.de, Internet www.muenchen.de/tam-presse
Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München stehen unter www.muenchen.de/fotoservice zum Download bereit.

Münchner Badeseen: Einwandfreie Wasserqualität

(16.8.2016) Die Wasserqualität der acht offiziellen Münchner Badeseen ist einwandfrei. Das ist das Ergebnis der letzten mikrobiologischen Untersuchung vom 8. August. Das Baden in den offiziellen Münchner Badeseen – Fasaneriestee, Feldmochinger See, Langwieder See, Lerchenauer See, Lußsee, Regatta-Anlage, Regattaparksee, Riemer See – ist hygienisch unbedenklich. Die Wassertemperaturen lagen bei Entnahme der Proben am 8. August zwischen 21 und 23 Grad.

Die Isar ist ein Wildfluss und damit kein offizielles EU-Badegewässer; eine gleichbleibende Wasserqualität kann hier nicht garantiert werden. Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) untersucht die Isar aber dennoch in regelmäßigen Abständen auf freiwilliger Basis. Dies ist dann der Fall, wenn über einen längeren Zeitraum sommerliche Außentemperaturen herrschen und tatsächlich gebadet wird.

Das RGU weist darauf hin, dass das Baden an der Isar grundsätzlich auf eigene Gefahr erfolgt und nur an bestimmten Abschnitten erlaubt ist. Aktuell



führt die Isar aufgrund der Regenfälle Hochwasser, es besteht erhöhte Unfallgefahr durch Strudel und Altholz. Außerdem gibt es Einbauten, die für Schwimmer, Surfer und Bootfahrer gefährlich werden können.

Die Überwachung der Münchner Badegewässer durch das RGU soll vor Ereignissen schützen, die die Wasserqualität und die Gesundheit der Badenden beeinträchtigen können. In der Badesaison (von Mitte Mai bis Mitte September) wird die Wasserqualität der Badeseen unabhängig von der Wetterlage monatlich vom RGU überprüft. Badegäste sollen so rechtzeitig vor Infektionsrisiken gewarnt werden.

Die Wasserproben werden vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit mikrobiologisch untersucht. Darüber hinaus wird das Umfeld der Seen in vierzehntägigem Abstand und gegebenenfalls anlassbezogen durch das RGU kontrolliert.

Für ein ungetrübtes Badevergnügen in München bittet die Landeshauptstadt, keine Essensreste und andere Abfälle auf den Liegewiesen zu hinterlassen. Wasservögel dürfen nicht gefüttert werden. Hunde sind auf Spiel- und Liegewiesen nicht gestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 16. August 2016

Wie steht die Stadt München dazu, dass in dem ALFA Bezirksverband München ausländerfeindliche, rassistische, antisemitische oder homophobe Tendenzen vorhanden seien?

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 30.6.2016



Wie steht die Stadt München dazu, dass in dem ALFA Bezirksverband München ausländerfeindliche, rassistische, antisemitische oder homophobe Tendenzen vorhanden seien?

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch) vom 30.6.2016

Antwort Bürgermeister Josef Schmid:

Auf Ihre Anfrage vom 30.06.2016 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Der Bezirksausschuss 5 – Au-Haidhausen hat am 15.06.2016 über einen fraktionsübergreifenden Dringlichkeitsantrag mit dem Titel Anmietung von Räumen im Unionsbräu durch die AfD verhindern abgestimmt. (siehe Anlage)

In diesem Dringlichkeitsantrag wurde auch ALFA u.a. Antisemitismus vorgeworfen. Der Wirt des Unionsbräu hat daraufhin den Drohungen der Lokalpolitiker und dem medialen Druck nachgegeben und eine Veranstaltung des ALFA-Bezirksverbandes München mit dem Europaabgeordneten Prof. Starbatty zum Thema Bargeld ins Grundgesetz am Donnerstag, dem 30.06.2016, nur rund 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn storniert. Wir sind von den in dem Antrag erhobenen Anschuldigungen sehr überrascht, da - wie auch der politischen Konkurrenz bekannt sein sollte - ALFA vor einem speziellen Hintergrund gegründet wurde. Wir möchten in diesem Zusammenhang auf die Expertise der LHM zurückgreifen und fragen daher: ...“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Waren die Voraussetzungen für einen Dringlichkeitsantrag gegeben?

Antwort:

Vorausschickend möchte ich mitteilen, dass der vom Bezirksausschuss 5 am 15.6.2016 beschlossene Antrag anders als in der Anfrage dargestellt, den Titel „Anmietung von Räumen in Gaststätten durch Gruppierungen, die den sozialen Frieden gefährden, unterbinden“ trägt.

Nach Ansicht der Rechtsabteilung des Direktoriums waren zwar die Voraussetzungen für einen Dringlichkeitsantrag nicht gegeben, der Antrag konnte



dennoch nach § 7 Abs. 4 BA-GeschO auf die Tagesordnung des Bezirksausschusses gesetzt werden.

Frage 2:

Welche Erkenntnisse gibt es, dass die einzelnen Anschuldigungen in dem Antrag zutreffen. (Bitte nach Parteien trennen)

Antwort:

Inhalt des Beschlusses ist die Bitte des Bezirksausschusses 5, die Voraussetzungen für Anmietungen von Räumlichkeiten im Unionsbräu von Gruppen, die den sozialen Frieden gefährden, zu überprüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung ist abzuwarten.

Frage 3:

Wie steht die LHM auch aufgrund ihrer Geschichte dazu, dass Parteien wie ALFA, die fest auf dem Boden des Grundgesetzes stehen, derart ausgegrenzt werden? Ist es möglich, einen politischen Kontrahenten derart von jeglichen Versammlungsorten abzuschneiden ohne die entsprechenden Anschuldigungen zu belegen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

Im Übrigen fand die Veranstaltung des ALFA-Bezirksverbandes München mit dem Europaabgeordneten Professor Starbatty zum Thema „Bargeld ins Grundgesetz“ wie geplant am Donnerstag, den 30.6.2016, im Unionsbräu statt.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4113211.pdf> abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 16. August 2016

Verbesserung der Infrastruktur in der Siedlung am Lerchenauer See

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Heide Rieke (SPD-Fraktion) und Beatrix Burkhardt, Alexandra Gassmann, Marian Offman (CSU-Fraktion)

Baupfusch an der Schulcontaineranlage für die Grundschule an der Flurstraße und Adalbert-Stifter-Realschule in der Au

Anfrage Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Welche Auswirkungen hat die aktuelle politische Situation in der Türkei auf die Geschäftsbeziehungen der Messe München GmbH?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Aschetonnen an der Isar – Feuergefahr für die Bevölkerung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Zwei Jahre Allgemeinverfügung „Betteln in der Altstadt“ – Erfahrungsbericht vorlegen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Christian Müller
Verena Dietl
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

Marian Offman
Beatrix Burkhardt
Alexandra Gassmann

Stadtratsmitglieder

München, 16.08.2016

Verbesserung der Infrastruktur in der Siedlung am Lerchenauer See

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, das Gebiet um das nördliche Ende der Lasallestraße zu überprüfen und dem Stadtrat das Verbesserungs- und Aktualisierungspotential darzustellen.

Dabei ist insbesondere auf folgende Anliegen einzugehen:

1. Eine bauliche Verbesserung der Freizeitstätte mit einer räumlichen Trennung von der Hausmeisterwohnung sowie einer Erweiterung der Räumlichkeiten
2. Eine Überplanung des Geländes der Grund- und Mittelschule sowie der Kindertageseinrichtung mit dem Ziel einer Sicherung der Bedarfe insbesondere in der Ganztagsbetreuung
3. Die Prüfung der Schaffung eines kleinen Nachbarschaftstreffs, ggfs. im Zusammenhang mit der Überplanung der Freizeitstätte
4. Die Überprüfung von kurzfristigen niederschweligen Maßnahmen für Seniorinnen und Senioren insbesondere in den Räumen der evangelischen und katholischen Kirche

Begründung:

Regsam und viele Akteurinnen und Akteure haben in einem zweijährigen Prozess eine intensive Untersuchung der Lerchenau durchgeführt. Diese – auch unter bürgerschaftlicher Beteiligung - begonnene Netzwerkarbeit soll fortgeführt und mit konkreten notwendigen Maßnahmen für das Stadtviertel begleitet werden.

Dazu sollen die oben aufgeführten Anregungen untersucht und baldmöglichst dem Stadtrat eine entsprechende Analyse vorgelegt werden.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

Marian Offman
Beatrix Burkhardt
Alexandra Gassmann

Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Baupfusch an der Schulcontaineranlage für die Grundschule an der Flurstraße und Adalbert-Stifter-Realschule in der Au

Wie den Münchner Medien zu entnehmen ist, wird die eigentlich fertiggestellte Schulcontaineranlage für die Grundschule an der Flurstraße und die Adalbert-Stifter-Realschule nicht in Betrieb gehen können. Bislang wurden für dieses Ausweichquartier für die beiden stark wachsenden Schulen dem Vernehmen nach 4,1 Mio. Euro verbaut und so, wie es sich jetzt offenbar darstellt, im Wortsinne in den Sand gesetzt. Die Anlage, die eigentlich schon zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 hätte fertiggestellt sein sollen, ist nach Ansicht des Referats für Bildung und Sport und des Baureferates wegen erheblicher Mängel in der Statik und ausgeprägten Planabweichungen nicht geeignet, in absehbarer Zeit in Betrieb genommen zu werden.

Es wird sogar davon gesprochen, dass dieser Neubau auf einem Schulsportgelände abgerissen werden muss, um einem nochmaligen Neubau zu weichen. Laut den berichtenden Zeitungen, ist eine Inbetriebnahme der Anlage durch das Referat für Bildung und Sport auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Um besonders die Raumnot der Realschule zu lindern, ist jetzt vorgesehen auf einem Rasenstück neben der Bauruine eine Behelfscontaineranlage aufzustellen, bis klar ist, ob und ggf. wann der dauerhafte, eigentliche Containerersatzbau, entweder nachgebessert werden kann oder durch einen weiteren Ersatzbau ersetzt wird. Der ganze skandalöse Vorgang erinnert doch sehr an ein Schilda im 21. Jahrhundert!

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist es richtig, wie von den Medien berichtet, dass der fertiggestellte Schulcontainerbau für die Adalbert-Stifter-Realschule, der zur Entlastung des Gebäudes der Grundschule an der Flurstraße und der ebenfalls dort untergebrachten Realschule errichtet wurde, bis auf Weiteres nicht bezogen werden kann?
2. Ist es richtig, dass erhebliche Mängel bei der Bauausführung dazu führen, dass die Containerschule nicht nutzbar ist?

3. Stimmt es, dass die Mängel, die die Statik des Gebäudes betreffen und außerdem erhebliche Planabweichungen dazu führen, dass der Bau nicht abgenommen werden kann?
4. Lassen sich diese Mängel noch beheben oder ist damit zu rechnen, dass der Neubau wieder abgerissen werden muss?
5. Wenn sich die Mängel noch beheben lassen, mit welcher Umbaudauer des Neubaus wird dabei gerechnet?
6. Wenn sich die Mängel nicht beheben lassen, bis wann kann das Gebäude abgerissen werden und wann kann mit einem erneuten Neubau begonnen werden, bzw. bis wann ist dann mit der Fertigstellung des Schulgebäudes zu rechnen?
7. Ist es richtig, dass die Stadt nunmehr einen Interimsersatzbau in Containerform, auf einem Rasenstück neben dem verpfuschten Bau aufstellen will, um die eklatante Raumnot der Realschule in absehbarer Zeit beheben oder lindern zu können?
8. Wurde die Baufirma, die mit der Errichtung dieses Bauwerks beauftragt wurde, deshalb ausgewählt, weil sie das finanziell günstigste Angebot abgegeben hatte?
9. Hatte die LH München schon früher Aufträge an diese Firma vergeben und, wenn ja, welche und wurden dort evtl. auch schon Unregelmäßigkeiten bei der Bauausführung festgestellt?
10. Sind die Angaben in der Presse richtig, dass bisher dort 4,1 Mio. Euro verbaut worden sind?
11. Wenn ja, welche Summen wurden schon an die Baufirma ausbezahlt, bevor der Pfusch entdeckt worden ist?
12. Ist damit zu rechnen, dass die beauftragte Baufirma, wegen dieses kapitalen Fehlers in wirtschaftliche Probleme gerät?
13. Rechnet die Stadt mit einer juristischen Auseinandersetzung mit der Baufirma des Baupfuschs oder bahnt sich eine einvernehmliche Lösung an?
14. Warum wurden die Fehler und Planabweichungen erst bei der Fertigstellung der Anlage entdeckt und nicht schon während des Baus?
15. Wurde die Bauüberwachung durch das Baureferat selbst oder durch eine beauftragte Firma wahrgenommen?
16. Wer zeichnet letztlich für die Bauausführungsüberwachung zuständig und warum konnten so offensichtlich eklatante Mängel nicht von der Bauüberwachung rechtzeitig aufgedeckt werden?
17. Liegt das auch an Mängeln bei der Bauüberwachung, wie z.B. seinerzeit beim Neubau der Kammerspiele, oder wurde eine wirksame Bauüberwachung durch den Auftragnehmer verhindert?
18. Wer haftet für die Fehler bei der Bauausführung?
19. Wenn jetzt ein Interimsbau für diese verpfuschte Containerschule errichtet werden muss, wer kommt für diese Kosten auf und wie hoch werden sie veranschlagt?
20. Welche Konsequenzen zieht das Baureferat und das Referat für Bildung und Sport im Einzelnen aus dieser Baupleite in der Au?
21. Gedenkt der Oberbürgermeister das Revisionsamt bei der Suche nach den Fehlerquellen einzuschalten, bzw. zu beauftragen, damit festgestellte falsche Verfahrenswege und Mängel bei der Bauüberwachung nicht unter den Teppich gekehrt werden können, sondern bei künftigen Bauten, aus diesen, dann festgestellten Fehlern gelernt wird?

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. med. Hans Theiss, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 16.08.2016

Welche Auswirkungen hat die aktuelle politische Situation in der Türkei auf die Geschäftsbeziehungen der Messe München GmbH?

Anfrage

Die Messe München ist nicht nur am Messestandort München, sondern auch international in bedeutenden Wachstumsregionen wie China, Indien und der Türkei vertreten. Sie organisiert inzwischen fast 30 Veranstaltungen im Ausland. Angabegemäß steigen, seitdem die Messe München im Ausland aktiv ist, auch die Aussteller- und Besucherzahlen aus diesen Regionen in München deutlich an. In 2011 wurde mit der logitrans das Engagement in der Türkei begründet und seitdem stetig ausgebaut. Für das türkische Messegeschäft wurde zusammen mit der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM) extra eine Tochtergesellschaft gegründet. Dabei ist die Messe München in der Türkei nicht nur Veranstalterin der großen Messen, sondern auch zunehmend als Ratgeber für den Neubau von Messegeländen aktiv, aktuell in Istanbul.

Deshalb fragen wir

1. Welche Auswirkungen der politischen Lage in der Türkei sind für die Messe München am Markt für internationale Messen bereits jetzt spürbar? Mit welchen Auswirkungen?
2. Gibt es bereits Maßnahmen, die von Seiten der Geschäftsleitung operativ getroffen werden, um mit der momentanen Situation bestmöglich umzugehen? Wenn ja, welche sind das?
3. Werden von Seiten der Risikosteuerung der Messe München weitere Maßnahmen getroffen?
4. Mussten, in Folge der Situation in der Türkei, die Planzahlen der Messe München für 2016 und die Folgejahre angepasst werden? Falls dies noch nicht geschehen ist,

rechnen Sie kurzfristig mit einer solchen Maßnahme?

5. Welche Auswirkungen haben die politischen Entwicklungen auf die Planungen des neuen Messezentrums in Istanbul, bei welchen die Messe München beratend mit beteiligt ist?
6. Welche Auswirkungen haben die politischen Entwicklungen auf die Planungen, mit der Umwelttechnologiemesse IFAT Eurasia in 2017 von Ankara nach Istanbul umzuziehen?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unserer Anfrage

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Katrin Habenschaden

Lydia Dietrich

Hep Monatzeder

Mitglieder des Stadtrates

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Wolfgang Zeilhofer
Thomas Ranft

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Schriftliche Anfrage

16.08.2016

Aschetonnen an der Isar – Feuergefahr für die Bevölkerung?

Das Naherholungsgebiet an der Isar lädt gerade im Sommer dazu ein, das schöne Wetter zu genießen. Gerne nutzen die Münchner dabei auch die Möglichkeit, zu grillen. Spezielle Behälter für Grillkohle sorgen außerdem dafür, dass diese richtig entsorgt wird. Jedoch wurden die nützlichen Aschetonnen direkt unter Bäumen aufgestellt (siehe Fotos). Laut Anwohneraussagen ist es deshalb bereits mehrfach zu Qualm und kleineren Feuern gekommen.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches Referat hat die Entscheidung getroffen, Aschetonnen an der Isar aufzustellen?
2. Gab es eine gründliche Abwägung von Risiken und Gefahren bezüglich der Standortwahl (z.B. Feuergefahr durch Nähe zu Bäumen)?
Welche Gründe sprachen für die dortige Platzierung?
3. Ist es annehmbar, dass unter den jetzt bekannten Gefahren eine neue Standortwahl für die Aschetonnen getroffen wird?
Wenn ja, welcher Zeitrahmen wird dafür eingeplant?
Wenn nein, welche Gründe sprechen dagegen?



Foto: www.mymuenchen.de



Foto: www.mymuenchen.de

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Wolfgang Zeilnhöfer
Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.08.2016

ANTRAG

Zwei Jahre Allgemeinverfügung „Betteln in der Altstadt“ – Erfahrungsbericht vorlegen

Dem Stadtrat wird dargestellt:

- Wie hat sich die im August 2014 in Kraft getretene „Sicherheitsrechtliche Allgemeinverfügung über die Untersagung bestimmter Formen des Bettelns in Teilen des Stadtgebietes München“ in der Praxis bewährt?
- Welche Punkte der Allgemeinverfügung haben sich als praxistauglich erwiesen, wo muss unter Umständen nachgebessert werden?
- Wie viele Fälle gab es seit Inkrafttreten, in denen die Polizei und/oder das Kreisverwaltungsreferat aufgrund der Allgemeinverfügung einschreiten musste bzw. konnte?
- Werden in diesen Fällen die Personalien der betroffenen Personen festgehalten?
- Was geschieht mit den betroffenen Personen im Wiederholungsfall?
- Stimmt der Eindruck, dass unmittelbar nach Inkrafttreten der Allgemeinverfügung eine Verbesserung eingetreten ist, die Situation sich aber nach einigen Monaten wieder auf dem alten Niveau eingependelt hat?

Begründung:

Im August 2014 trat die sogenannte „Sicherheitsrechtliche Allgemeinverfügung über die Untersagung bestimmter Formen des Bettelns in Teilen des Stadtgebietes München“ in Kraft. Die Einführung der Vorschriften war nötig geworden, da sich aufdringliche, teils aggressive und/oder bandenmäßig organisierte Formen des Bettelns in der Altstadt massiv verbreitet hatten. „Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger fühlten sich dadurch massiv belästigt und mitunter auch bedroht.“¹ Nach zwei Jahren in der Praxis ist es Zeit für einen Erfahrungsbericht und eventuelle Nachjustierungen, auch in Bezug auf die Aufgabenverteilung zwischen Kreisverwaltungsreferat und Landespolizei. Der Umgang mit nicht zulässigen Formen des Bettelns muss klar in der Verantwortung einer städtischen Ordnungsbehörde (bzw. Stadtpolizei) liegen.

Initiative: Johann Altmann (Bayernpartei)

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,
Ursula Sabathil, Mario Schmidbauer

¹ Zitat aus der Begründung zur Einführung der Allgemeinverfügung, Seite 5 von 32, 1. Absatz